

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Sophie von Haxthausen, 07.08.1838

**Laßberg, Joseph von**  
**Meersburg, 07.08.1838**

[urn:nbn:de:bsz:31-366795](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366795)

Meesburg am Bodensee, im Schraaberg am 7 August 1838!

Liebe Tante Sophie!

Hohe Frau der hiernächst folgende Tage gehen als mir und meiner lieben Tommy! wir  
 haben immer eilen, was wir und gelitten sein verloren. aber — was können wir  
 tun? — Gott ist groß und die Leiden seiner Reichheit unvorstelllich! —  
 es ist doch young, daß ich traurig bin; ich will Sie liebe Sophie! nicht auch noch  
 traurig machen! ich kann aber heute nur wenig gütlich schreiben; denn die  
 Geschäfte sind hier so viel und so nicht-lei, daß ich beständig in Bewegung sein  
 muß. Ich schreibe Ihnen hier einen Brief an Hansengstung in; weil ich die  
 aufrecksammelt die post auf seine adresse nicht irigen will. haben Sie  
 die gute im dem brief so schnell wie möglich zugestellen; oder wenn er nicht  
 in Bockendorf sein sollte, so bald als möglich zugestellen. es betrifft eine  
 für in württembergische; ich machet im einen vor-schlag zu einer dienstvermittlung;  
 die ich zwar nicht zu drücken habe, in die ich aber bereit bin sein zu, und  
 wie ich hoffen darf, mit erfolg, zu arbeiten. es wird viel Frau und kein Ding  
 die sehr mitteilen, bei welcher es gut sein wird, wenn man sich selbst gar nicht  
 davon sprüht. ich würde d. brief an Frau brude-Maria eingeschlossen haben;  
 aber wir können es seit länger als einem wöchentlich, gar nicht mehr von ein.  
 Tante Dinie kommt auch nicht, die wir seit 6 wochen nach ein briefen,  
 täglich und sonntags erwarten; seit 4 wochen kann gütlich von ihr! —  
 während sie mit Mamma Thure in Como bei Malher war, wollten  
 Tommy und ich mit den Kindern heute gehen und da wir nicht künfft erwarten;  
 aber sie kommt nicht und wir sagen noch immer, die hände im schraaberg  
 zu Eppikarfen. gott-lob! daß Tommy und die Kleinen bliden gesund

sind. ich bin letzten freitag hieher gekommen mit dem dampfboote, um einige dringende arbeiten in meiner neuen alten wohnung zu besorgen! diesen abend aber kehr ich mit dem dampfboote zurück. möchte ich doch tante Dina endlich zu hause antreffen! . erlischen scheint es in Como gut zu gehen, wir haben 3 brüder daselbst dort bekommen, die nichts als gutes von ihr gesundheit sagen.

Grüß den hundertmal die Töchter und die ungeliebten in Borkendorf und umgebung, vor was allem; auch die Nerven und verführte faule Kette. Ich freue mich sehr nach dir gut, was mir einmal hier vorkam. Gestern erwartete ich ein schiff mit effecten v. Gynisthauf es kam nicht wegen gestörtem, nicht kommen, heute auch nicht, da das wasser nach dem sturme ist, und ich bei geschlossenen fenstern, die wellen unter an dem felsen anschlagen hörte.

Nun adieu und gute befehle! von Fern

W. Harberg.

ige

orf

l

